



THRONREDE
Königin
Elizabeth II.
neben ihrem
Mann, Prinz
Philip

Game of Throne

Queen Elizabeth II. durfte (wie jedes Jahr) das Programm ihrer Regierung vorlesen (das sie nicht selbst geschrieben hat). profil wohnte dem Akt bei.

Die Diamanten funkelten wild auf ihrer Krone, sonst regte sich nichts, als Königin Elizabeth II. vergangenen Mittwoch im House of Lords ihre Queen's Speech verlas. Die Rede ist eigentlich das Regierungsprogramm der konservativen Partei und wurde von Premier David Cameron verfasst. Die Königin textet nicht mit. Doch die Briten halten ihre Traditionen hoch und lassen die Monarchin als Symbol der Stabilität die Vorhaben „ihrer Regierung“ vortragen. profil ward die Ehre zuteil, der Zeremonie in der ersten Reihe der Reportergalerie beizuwohnen.

Direkt unter den herausgeputzten Journalisten – Kleidpflicht für Frauen! – standen die demokratisch gewählten Abgeordneten aus dem House of Commons. Die Lords und Ladys des Oberhauses saßen dagegen in hellroten Roben mit Hermelinbesatz auf ihren angestammten Sitzen. Die Ehegespouse waren auch eingeladen und zeigten sich in prachtvollen Ro-

ben und mit Diademen. Zu Füßen der Königin lagerten auf Diwans die Richter in Perücken. Auf der Einladung stand unter Dress Code dezent: „Lounge Suit/Day Dress“. Es wirkte mehr wie eine exzentrische Mischung aus Opernball und der Fernsehserie „Game of Thrones“. Die 89-jährige Monarchin ließ sich nicht anmerken, ob ihr die Vorhaben der ersten konservativen Queen's Speech seit 1996 gefielen. Manche sind auch innerhalb der neuen Regierung umstritten: Der Plan der isolationistischen Hinterbänkler der Tories, aus der Europäischen Menschenrechtskonvention auszusteigen, wurde von Cameron verschoben. Die Queen erwähnte bloß vage, dass an Vorschlägen zu einer „British Bill of Rights“ gearbeitet werden soll. Tory-Rebell Rory Stewart, ebenfalls im Lounge Suit zur Queen's Speech angetreten, hielt dies beim Plausch mit profil für gut: „Wir sollten auf keinen Fall aus der Europäischen Konvention austreten.“

Das Kernvorhaben der Regierung aber bleibt: Bis 2017 soll ein Referendum abgehalten werden, das über den Verbleib in oder den Austritt aus der EU entscheidet. Die Queen selbst wird sich dazu nicht äußern. Die Royals verhalten sich stets politisch neutral und wählen nie. Nachdem die Königin Camerons Regierungsprogramm verlesen hatte, verließ sie wortlos den Saal. Ihre Schleppe und ihr Gemahl Prinz Philipp folgten ihr ergeben.

Exit-Strategie

„Grexit“, den drohenden griechischen Euro-Exit, und „Brexite“, den möglichen britischen EU-Austritt, kennen wir. Wie würden andere Austritte heißen?

Luxemburg: Deluxe-it
Italien: Arrivederxit
Slowenien: Slow-Exit
Estland: No-Problexit
Lettland: Lett them go!
Litauen: Lit's go!

Irland: Guinnexit
Österreich: ESCit
Schweden: Blondxit
Niederlande:
Van den Exit
Dänemark: Legoxit

Ungarn: Budapexit
Deutschland: Raus!
Spanien: Tikitakaxit
Frankreich:
La sortie de l'Euro,
s'il vous plaît.